

FAMILIENGLÜCK

Ein „Familienglück“ wurde mir geschenkt. Dabei meine ich nicht das Familienglück, welches ich in meinem zu Hause erlebe. Es ist eine einfache Pflanze zu Deutsch „Bubikopf“, welche im Slowenischen wörtlich übersetzt „Familienglück“ (»družinska sreča«) genannt wird. Übervoll mit feinen Blättern, breitete sie sich aus und füllte im Topf alle Ecken seines Zuhauses. Als sie mir geschenkt wurde, wucherte sie bereits stark über die Ränder des Topfes hinaus.

Sie machte mir große Freude und so stellte ich sie in die Mitte des Wohnzimmertisches. Mehre Tage bewunderte und pflegte ich sie. Dann aber - sie wissen schon - war für das „Familienglück“ keine Zeit mehr. Zu viele Sorgen, wichtige Erledigungen, unaufschiebbare Wege, Begegnungen, weit weg vom gemeinsamen Tisch und Zimmer und somit von meinem „Familienglück“, welches ohne Pflege, ohne Aufmerksamkeit und Liebe immer mehr verkümmerte.

Eines Tages betrat ich mein Wohnzimmer und mein Blick blieb am „Familienglück“ hängen – die Pflanze war am Sterben. Das früher noch wuchernde Leben im Überfluss welkte nun dahin und in mir wurde der Vorwurf laut: »Warum hast du mich verlassen? Wo warst du? Alles ist dir wichtiger als ich!« Wie ein Sünder stand ich nun vor dem zerbrechlichen Ding und wußte auf einmal um den Namen meiner Schuld, die da heißt Unaufmerksamkeit, Gleichgültigkeit und Vernachlässigung. Ich schämte mich. Hatte nicht ein Dichter geschrieben: »Vergißt du die Blüte, wirst du den Menschen vergessen; übersiehst du die Blume, wirst du deinen Bruder übersehen.«

In der Hoffnung, dass meine Pflanze wieder aufleben würde, begoss ich sie mit Wasser. Sie tat es aber nicht – es war zu spät!

Der gemeinsame Tisch war wüst und kein Ding konnte das „Familienglück“ ersetzen.

Eines Tages betrat ich ein Blumengeschäft. »Hätte gerne ein „Familienglück“! Die Blumenfrau suchte die schönste aus. »Wieviel kostet es?« wollte ich fragen. Die Frau mit lebhaften Augen aber lächelte: »Das „Familienglück“ wird nicht verkauft. Es ist ein Geschenk an sie!« Überrascht bedankte ich mich und beim Gehen gab sie mir noch einen Rat mit auf den Weg: »Das „Familienglück“ müssen sie täglich gießen. Es ist sehr empfindlich. Vergessen sie nie darauf, auch wenn sie viele Sorgen und Tagesgeschäfte haben!« »Ich weiß,« antwortete ich leise und trat mit ihr hinein ins Leben.

Autor: P. Karel Gržan

(Božo Rustja, [Zgodbe za srečo v družini](#), Ognjišče 2003)

Weg des Lichts

Jeder von uns hat schon einmal etwas vergessen, sich geirrt oder jemandem geschadet. Auch die sorgsamsten, liebevollsten und verantwortungsvollsten Menschen habe ihre schwachen Seiten. Gewollt oder ungewollt können wir jemanden beleidigen, jemandem auf die Nerven gehen oder ihm gar (zumindest für kürzere Zeit) »den Boden austrocknen, auf dem er wächst«. Auch können wir andererseits jemanden »mit unseren Gefühlen überfluten«. Wir wissen, welche »zarte, empfindsame Blume« das wahre Familienglück in unseren Familien ist. Wir wissen, wie schnell dieses austrocknet und mitunter auch für immer stirbt. Beten wir für unsere Familien, insbesondere für jene, in denen Lachen und Glück drohen verloren zu gehen oder gar schon verloren gegangen sind, damit sie trotz allem nach neuen Wegen des Zusammenlebens suchen und diese finden können.

Anica Koprivc Prepeluh

Übersetzung: Pavel Zablatnik

Lied: „In deinem Namen wollen wir“